

Ideologische Kommission begann mit ihrer Arbeit

„**Neuer Weg**“: Nach der Konstituierung hat die Ideologische Kommission ihre Arbeit aufgenommen. Mit welchen Problemen befaßt sich die Kommission?

Genosse Neugebauer: Ich möchte vorausschicken, daß die Bildung der Ideologischen Kommission im Zusammenhang mit der Durchsetzung der Leitung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip gesehen werden muß. Genosse Erich Honecker stellte im Bericht des Politbüros an die 2. Tagung des Zentralkomitees hierzu die Aufgabe, daß die Parteiorgane dadurch in die Lage versetzt werden sollen, „prinzipieller, sachkundiger und wissenschaftlicher die industrielle und landwirtschaftliche Produktion zu leiten und bei der Durchführung der Beschlüsse des VI. Parteitages die Einheit der ökonomischen, ideologischen und kulturellen Aufgaben zu sichern“.

Wir stellen deshalb in den Mittelpunkt unserer Tätigkeit die ökonomischen Probleme: die planmäßige Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Gewährleistung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes. Das ist der Maßstab unserer Arbeit. Besonders kommt es darauf an, die durch die lange Frostperiode eingetretenen Verluste aufzuholen.

Die Ideologische Kommission sorgt dafür, daß die politisch-ideologische Überzeugungsarbeit der Partei und alle Zweige der Bildung und Kultur von den grundsätzlichen ökonomischen Aufgaben durchdrungen und in ihren Dienst gestellt werden. Umgekehrt geht es darum, daß die ökonomischen Aufgaben nicht isoliert, sondern in ihrem engen Zusammenhang mit den politisch-ideologischen Problemen gesehen werden. Entscheidend dabei ist die ständige Arbeit mit den Menschen!

Bekanntlich bilden Ökonomie, Politik und Ideologie eine Einheit, einen Komplex. Das heißt: Je besser die Werktätigen durch unsere ideologische Arbeit die Grundaufgaben unserer Zeit verstehen, um so erfolgreicher werden die ökonomischen Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb gelöst. Oder: Wir stellen die Vorbereitung der beruflichen Grundausbildung an den Oberschulen unter den Aspekt der vorrangigen Entwicklung unserer führenden Industriezweige und des allmählichen Übergangs zu industriemäßigen Produktionsmethoden in der Landwirtschaft, um rechtzeitig qualifizierte Facharbeiter heranzubilden.

Der VI. Parteitag und das Programm der Partei haben alle Grundsatzfragen eindeutig festgelegt. Sie sind Ausgangspunkt unseres Handelns und Richtschnur unseres Arbeitsplanes.

Alle Mitglieder der Ideologischen Kommission führten in Anwesenheit des

1. Sekretärs unserer Bezirksleitung, Genossen Paul Verner, eine gründliche Aussprache über die Beschlüsse des VI. Parteitages, die Beschlüsse des Zentralkomitees sowie über die Grundlinie der Leitung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip durch. Danach beschlossen wir unseren Arbeitsplan für das erste Halbjahr 1963.

Wir werden in den nächsten vier Monaten vielfältige Aufgaben in Angriff nehmen. Im Vordergrund steht dabei die Arbeit mit den Menschen, um allen Schichten der Berliner Bevölkerung ständig und im Prozeß der Arbeit die